

Straußenfarm
Mitterhof



ANLEGERINFORMATION MITTERHOF

Helfen Sie mit gemeinsam ein wichtiges Kulturgut zu erhalten
und den Mitterhof zu sanieren!

DER MITTERHOF

Ein historisch wertvolles Kulturgut unserer Region

Der einstige Selbstversorgerbetrieb des Zisterzienserinnenklosters Waldsassen war flächenmäßig mit stolzen 160 Hektar der größte seiner Art in der nördlichen Oberpfalz. Bis die Schwestern das Anwesen aufgaben. In den folgenden Jahren der Verpachtung in den 60er-Jahren verkam der Hof zusehends. Oder, anders ausgedrückt: Der Mitterhof war dem Verfall geweiht.

Aus der Zeit gefallen, war er für das Betreiben einer herkömmlichen Landwirtschaft nicht mehr geeignet. Der Umstand, dass der gesamte Gebäudekomplex unter Denkmalschutz steht, tat sein Übriges: Niemals hätte man die Kosten für die Renovierung auf wirtschaftlich tragfähige Beine stellen können. So schien sein Schicksal besiegelt.

Jahrelang habe ich wehmütig beobachtet, wie der Mitterhof verfällt. Bis die Idee kam, dort wieder Landwirtschaft zu betreiben

– Matthias Frank zur Motivation



WAHNSINN ODER MUTIGER UNTERNEHMERGEIST?

Wir holen als Familie den Mitterhof aus dem Dornröschenschlaf

Was tun mit so einer veralteten Hofruine? Als wir den Mitterhof von den Klosterschwestern übernommen haben, wuchsen die Birken im Stall. „Wir wollten es wagen. Auch wenn es anfangs danach aussah, dass wir dort ein paar Tiere für die Selbstversorgung halten und der Rest weiter verfällt“.

Die veralteten Stallungen hätten keine Haltung gängiger Tierrassen zugelassen. Professionell eingestiegen sind wir mit dem Strauß: die arrondierten, langen und ebenen Weiden eignen sich perfekt für die Tiere, auch der Stall und der Schlachtraum waren aus eigener Kraft zu stemmen.

Mit den Tieren kamen die Besucher und damit Zuversicht. Menschen interessierten sich für den Hof, das machte uns Mut.

Wir haben begonnen, Führungen zu geben. Bald kam die Idee mit dem Verkauf von Kaffee und Kuchen. Kerstin bäckt wunderbar und sie hat mit dem Hofcafé viele Menschen auf den Hof gebracht. Doch sie hat sich auch ihren Traum erfüllt. Ihre Mutter hilft ihr mit dem Café „Auch wenn ich früher mehr Ruhe hatte, bin ich heute glücklicher“, erzählt sie.

Damit sind die ersten Schritte getan. Gemeinsam als Familie haben wir das scheinbar Unmögliche möglich gemacht und dem Mitterhof neues Leben eingehaucht. Und glaubt uns, das hat uns selbst überrascht!





VOM STRAUSS zur Nutztierarche und Streichelzoo

Nachdem der Quereinstieg in die Landwirtschaft mit den Strauen so gut geklappt hat, wurden wir mutiger: Weideschweine waren das nächste Projekt, und zwar besondere: Die Mangalitza Wollschweine, das sind ursprünglich in Ungarn gezüchtete Wollschweine, eine sehr genügsame Speckschweinrasse. Dazu rotbunte Sattelschweine, beide Rassen sind vom Aussterben bedroht. Der Vater hilft mit bei der Tierpflege. Zusammen mit einigen Ziegen, Ponys, Kaninchen bilden sie die Grundlage unserer Nutztierarche. Das passt zu uns und zum alten Gemäuer.

Jeden Freitag kommt das Sozialteam aus Tirschenreuth, wo psychisch erkrankte Menschen betreut werden. Sie helfen uns den Schweinestall zu misten.

So ist eine Art von Landwirtschaft entstanden, wie wir sie uns vorstellen: mit genügsamen Tieren, die naturnah gehalten werden und nur natürliches Futter fressen. Das umzusetzen macht uns Freude.



KULINARISCHE GENSSE sind unsere Leidenschaft

Um vom Hof leben zu können, müssen wir die Produkte hier veredeln und verkaufen. Das tun wir im Hofcafe, bei den Dinners, im Hofladen und durch Führungen.

Strauen- und Schweinefleisch verkochen wir in 4 - Gänge Menüs und servieren bislang im Café. Auch Barbeque-Grillabende im Innenhof machen uns und unseren Kunden Freude.

Samstag und Sonntag gibt es ab 13 Uhr Kaffee und Kuchen - derzeit nur togo!

Corona hat uns kreativ gemacht und mit einem Sonntagsbraten to go und vielen eingemachten Köstlichkeiten konnten wir uns gut über Wasser halten in der schwierigen Zeit.

Im Hofladen gibt es allerlei Eingemachtes, aber auch Frischfleisch von unseren Tieren. Dazu bieten wir viele Produkte vom Strau an: Taschen aus Strauenleder, Staubwedel aus Strauenfedern, Lampen aus Straueneiern und Seife und Creme aus dem Strauenfett, dem besondere Heilwirkungen nachgesagt werden.



DIE SANIERUNG

des denkmalgeschützten Mitterhof: Eine Mammutaufgabe

Das wir soweit kommen, wie wir gekommen sind, das hätten wir nie gedacht. Wir konnten beide im Verlauf der letzten 4 Jahre Vollzeit in den Mitterhof einsteigen. Das hätten wir alleine nicht geschafft: Ohne unsere Kunden und die Waldsassener, für die wir ein beliebtes Ausflugsziel sind, wären wir nicht dahin gekommen, wo wir heute sind. Dafür an dieser Stelle ein herzliches Danke an alle unsere Kunden! Jetzt brauchen wir unsere Kunden, Sympathisanten mehr denn je.

Denn die Sanierung des denkmalgeschützten Hofes ist eine Mammut-Aufgabe und ohne Partner nicht zu schaffen. Perspektivisch soll eine Außenstelle des Sozialteams entstehen, die damit langfristig einsteigen und ein eigenes Gebäude sanieren. Das Haupthaus bekommt nach unserem Plan neben dem Café auch ein paar Ferienwohnungen.

Als erstes brauchen wir jedoch die Möglichkeit, unsere Gastronomie auszubauen. Die Veredelung unserer Produkte am Hof macht es überhaupt erst möglich, von seiner Bewirtschaftung zu leben. In der Remise soll ein rustikales Restaurant entstehen. Hier könnten wir dann die beliebten Dinner in stimmungem Ambiente abhalten, kochen und einwecken und den Ort auch für Veranstaltungen und Feiern zur Verfügung stellen. Doch machen wir uns nichts vor: für uns alleine wäre kein Gebäude wirtschaftlich tragfähig zu sanieren.

Nun bahnt sich eine Lösung an: In einer mehrjährigen Entwicklungsphase haben wir gemeinsam mit der Stadt Waldsassen, verschiedenen Behörden, der Regierung der Oberpfalz, der ländlichen Entwicklung und Alfred Wolf von der Initiative HeimatUnternehmen eine aussichtsreiche Lösung entwickelt.



DAS VORHABEN: SANIERUNG DER REMISE

als Restaurantbetrieb mit Dauerausstellung zur Geschichte des Mitterhofs

Die Regierung der Oberpfalz hat vor Kurzem die Sanierung aus Mitteln der Städtebauförderung in Aussicht gestellt! Jetzt geht es um die konkrete Planung und Umsetzung des Sanierungsvorhabens. Die Stadt Waldsassen hat bereits einen Beschluss zur kommunalen Beteiligung gefasst, auch weitere Fördergeber sollen ins Boot geholt werden. Bernd Sommer, unser Bürgermeister, steht voll hinter uns und unseren Plänen.

Die voraussichtlichen Kosten belaufen sich auf ca. 900.000 Euro. Aus verschiedenen Fördertöpfen werden ca. 540.000 Euro an Zuschüssen erwartet, wovon die Städtebauförderung den mit Abstand größten Teil tragen wird. Damit sind ca. 360.000 Euro zu finanzieren.

360.000 Euro Kosten für das Gebäude liegen in einem Rahmen, der uns wirtschaftlich tragfähig erscheint. Damit ist eine Lösung in Sicht!

Die Herausforderung: Wir müssen nachweisen, dass wir den verbleibenden Anteil finanzieren können. Dabei werden wir unsere Eigenmittel investieren, Eigenleistungen erbringen, einen Kredit aufnehmen und unsere Kunden mit einbinden.

Mit der Ausgabe von Genussrechten für die Sanierung gelingt uns eine solide Finanzierung und wir können den nächsten Schritt gehen. Wir brauchen nun Menschen, die ebenso wie wir den Mitterhof erhalten wollen und in unser Projekt investieren!

UNSER ANGEBOT ZUR FINANZIELLEN BETEILIGUNG

Wir emittieren Genussrechte in einer Gesamthöhe von 100.000 Euro, um damit einen Teil der Sanierung zu finanzieren. Genussrechte sind ein Finanzierungsinstrument, das eine direkte finanzielle Beteiligung von Bürgern an einem Betrieb ermöglicht. Das Genussrecht ergänzt Eigenmittel, eine Finanzierung bei der Bank und eine Förderung durch die Regierung der Oberpfalz. Wir möchten diese zukunftsweisende Investition mit den Kunden und Freunden verwirklichen.

Mit unserem Anliegen, regional, handwerklich und naturnah zu wirtschaften, sind wir mit Ihnen, unseren Kunden und Freunden, verbunden. Diese Verbindung möchten wir mit Ihrer Beteiligung intensivieren und vertiefen – Gemeinsam den Mitterhof erhalten.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Konditionen. Sie als Anleger können sich zwischen den Varianten 1 oder 2 entscheiden.

Die detaillierten Konditionen des Genussrechts finden Sie in den Genussrechtsbedingungen. Durch Ihre Beteiligung wird die Sanierung des Mitterhofs überhaupt möglich! Sie stärken aktiv unsere Region und ihre Kulturgüter, regionale Versorgungsstrukturen und eine naturnahe Landwirtschaft sowie handwerkliche Verarbeitung unseres Familienbetriebs.

Hinweis: Bei der Erstellung der Anlegerinformationen sowie der Rentabilitätsrechnung unserer Investition wurden wir von Alfred Wolf und Petra Wähning unterstützt.

	Variante 1	Variante 2
Stückelung	500	500
Laufzeit	Unbefristet	Unbefristet
Zinssatz	1,1 % p.a.* (Auszahlung in Euro)	4,0 % p.a.* (in Form von Warengutscheinen)
Übertragbarkeit	Genussrechte sind jederzeit auf andere Personen übertragbar bzw. verkaufbar. Basis für die Übertragung ist der Nominalwert.	
Kündigungsmöglichkeit	Frühestens 6 Jahre nach Zeichnung zum Jahresende mit 12 Monaten Frist.	
Formen der Rückzahlung	Rückzahlung in Geld: Genussrechtsbetrag wird mit Wirksamwerden der Kündigung zurücküberwiesen. Rückzahlung in Gutscheinen: Rückzahlung des Genussrechtsbetrags erfolgt durch Warengutscheine über die Dauer von 5 Jahren jeweils zum Jahresanfang.	

* Warengutscheine können gegen Produkte am Mitterhof eingelöst werden.

HINWEIS AUF RISIKEN

Ein Totalverlust der Anlage ist grundsätzlich möglich.

Im Falle einer Insolvenz des Betriebes werden die Forderungen der Genussrechtzeichner erst nach den Forderungen aller nichtnachrangigen Gläubiger bedient.

Außerdem können Rückzahlungen von Genussrechten sowie Zinszahlungen nur solange verlangt werden, wie diese für unseren Betrieb keinen Grund für die Eröffnung eines Insolvenzverfahrens herbeiführen.

In diesem Fall würde sich die Auszahlung auf den frühestmöglichen Zeitpunkt verschieben, an dem der Betrieb wieder über entsprechende finanzielle Mittel verfügt (qualifizierter Rangrücktritt). Für etwaige Verluste, die in Einzeljahren auftreten könnten, müssen Genussrechtszeichner nicht haften.

Die Genussrechte können frühestens nach 6 Jahren zum Jahresende mit 12 Monaten Frist gekündigt werden. Wollen sich Anleger vorzeitig von ihren Genussrechten trennen, müssen sie dafür einen Käufer finden. Für den Fall des Verkaufs stellen wir Abtretungsformulare zur Verfügung.

WIE KOMMT IHRE BETEILIGUNG ZUSTANDE?

Schritt 1

Anfordern der Genussrechtsbedingungen und des Zeichnungsscheins bei Matthias Frank unter:

Tel. 0160 7081135

Mail: info@straussenfarm-mitterhof.de

Schritt 2

Durchsicht der Anlegerinformationen und der Genussrechtsbedingungen.

Schritt 3

Zeichnungsschein ausfüllen, unterschreiben und per Post mit Sendenachweis schicken an Straußenfarm Mitterhof, Inhaber Kerstin und Matthias Frank, Mitterhof 1, 95652 Waldsassen

Schritt 4

Matthias Frank bestätigt die Annahme der Zeichnung durch Zusendung der Kopie des angenommenen Zeichnungsscheins.

Schritt 5

Nach Erhalt des gegengezeichneten Zeichnungsscheins ist der gezeichnete Betrag innerhalb von 16 Werktagen auf das im Zeichnungsschein angegebene Konto von Matthias Frank zu überweisen.

Schritt 6

Matthias Frank bestätigt den Zahlungseingang, sobald erfolgt und versendet ein Zertifikat. Es erfolgt der Eintrag ins Genussrechtsregister.

Der Anleger hat das Recht, die Zeichnung innerhalb von 14 Tagen nach Erhalt des gegengezeichneten Zeichnungsscheins ohne Angabe von Gründen mittels einer eindeutigen Erklärung zu widerrufen.

Die Verzinsung wird jährlich bis vier Wochen nach Ende des Kalenderjahres überwiesen bzw. in Form von Warengutscheinen zugesandt.



Straußenfarm Mitterhof
Inhaber Kerstin und Matthias Frank

Mitterhof 1
95652 Waldsassen

Telefonnummer: 0160 7081135
www.straussenfarm-mitterhof.de
info@straussenfarm-mitterhof.de

Wir freuen uns
über jede Beteiligung!

Straußenfarm
Mitterhof

